

DONAUSTAUF

Donaustauf. Marktgemeinde: Bauernmarkt ist heute, Donnerstag.

Donaustauf. Pfarrei: Heute, Donnerstag, Heilige Messen aus dem Regensburger Dom werden live übertragen: <https://www.bistum-regensburg.de/news/livestream-aus-dem-regensburger-dom-die-feier-der-heiligen-messe-wird-in-den-kommenden-wochen-auch-im-internet-uebertragen-7320/>.

Donaustauf. Wertstoffhof: Heute, Donnerstag, 15 bis 18 Uhr, geöffnet, nur zehn Personen gleichzeitig. Es können Müllsäcke für fünf Euro pro Stück erworben werden.

Donaustauf. KSV: Fischessen an Karfreitag entfällt.

Sozialpsychiatrischer Dienst bietet Hilfe an

Landkreis. (red) Der sozialpsychiatrische Dienst der Bayerischen Gesellschaft für psychische Gesundheit berät und unterstützt auch in der aktuellen Situation. Die erforderlichen Einschränkungen im Alltag und die damit verbundenen Veränderungen, stellen eine große Herausforderung für viele Menschen dar. Es macht Angst, gewohnte Kontakte und Aktivitäten nicht mehr pflegen zu können. Auch Fragen nach der finanziellen und beruflichen Zukunft lösen Verunsicherung und Angst aus.

Der sozialpsychiatrische Dienst bietet Beratung, entlastende Gespräche und Unterstützung an. Er ist von Montag bis Mittwoch von 9 bis 17 Uhr, am Donnerstag von 13 bis 18 Uhr und am Freitag von 9 bis 13 Uhr unter Telefon 0941/59935910, Fax 0941/59935970 und per E-Mail an Spdi-regensburg@bgfpg.de zu erreichen.

Kirche steht zum Gebet offen

Donaustauf/Bach. (ms) Auch wenn heuer alles anders ist – Ostern fällt nicht aus, betont Pfarrer Erich Renner in Bezug auf die Osterfeierlichkeiten in der Pfarreiengemeinschaft Donaustauf-Bach.

Die Priester feiern die Gottesdienste für die Gläubigen und ihre Anliegen und sind geistlich mit ihnen verbunden. Inmitten von Angst und Not sind alle eingeladen, sich in der österlichen Hoffnung stärken zu lassen. Für die Pfarreiengemeinschaft gelten folgende Informationen: Aufgrund der unsicheren Planungslage sind im Pfarrbrief alle Gottesdienste bis Sonntag, 26. April, als nichtöffentlich ausgewiesen. Sollten tatsächlich vorher wieder öffentliche Gottesdienste möglich sein, würde es bekannt gegeben. Die Zeiten für die Osterbeichte finden wie im Pfarrbrief angegeben statt. Die Pfarrkirche Donaustauf ist von heute, Gründonnerstag, 20.30 Uhr, bis morgen, Karfreitag, 8 Uhr, zum stillen persönlichen Gebet geöffnet. Ab Ostersonntag, 12. April, können die Gläubigen nach den Gottesdiensten in allen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft in der Osternacht geweihtes Wasser mitnehmen.

Es handelt sich um stilles Mineralwasser, original abgefüllt, dass in den Flaschen geweiht wurde. Es wird gebeten, pro Haushalt nur ein Fläschchen mitzunehmen. Texte für Gebete zuhause liegen aus. Da keine reguläre Speisenweihe ist, kann man in allen Kirchen auch gesegnete Ostereier mitnehmen. Da aller Voraussicht nach die staatlicherseits verfügten Einschränkungen über Sonntag, 19. April, hinaus ganz oder wenigstens teilweise noch Geltung haben werden, entfällt die für Samstag, 25. April, vorgesehene Fahrt zum Chiemsee. Geplant ist, den Ausflug im Jahr 2021 nachzuholen.

Das Pfarrbüro ist in der Woche nach Ostern bis Sonntag, 19. April, geschlossen, kann aber zu den üblichen Bürozeiten per Telefon erreicht werden.



Am Bauhof soll ein Carport für die Unterbringung von Geräten entstehen.

Foto: Meilinger

Auch die Gemeinde muss Bauanträge stellen

Gemeinderat tagte mit Sicherheitsabstand in Turnhalle – Parkplätze sorgen für Probleme

Wiesent. (ms) **Laut und deutlich sprechen hieß es bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend. Aufgrund der Corona-Krise musste der Abstand zwischen den Gemeinderäten gewährleistet sein, so wurde die Sitzung in der Schulturnhalle abgehalten.**

Im öffentlichen Teil standen etliche Bauanträge auf der Tagesordnung. Für eine längere Diskussion sorgte der Bauantrag von Herbert Bauer und Roland Warmuth für den Neubau von vier Wohneinheiten auf dem Grundstück Waffenschmiede 13. Dazu lag bereits in der Julisitzung letzten Jahres ein Antrag vor, der ein Mehrfamilienwohnhaus mit drei Etagen beinhaltete. Die Gemeinderäte stimmten damals zu. Das Landratsamt entschied allerdings, dass der Antrag nicht genehmigungsfähig war. Nun wurde der Plan überarbeitet und neu eingereicht.

Klaus Wiedemann sagte, dass sich der neue Vorschlag nicht so gut in das Gelände einfüge. Heinrich Rösch sagte, dass man mit dem alten Plan besser gefahren wäre. Er verstehe die Entscheidung der Behörde nicht. Herbert Hanwalter pflichtete seinem Kollegen bei. Beim ersten Plan seien mehr Stellplätze vorhanden gewesen, fügte er hinzu.

In der Waffenschmiede ist zu wenig Platz zum Parken

Alois Giehl erläuterte die aktuelle Situation in der Waffenschmiede. Ein Anwohner parke dort so, dass die Straße eingengt werde, und gefährde so Verkehrsteilnehmer. Wenn nun noch mehr parkende Autos auf der Straße stünden, hätten Müllabfuhr oder Firmenfahrzeuge Schwierigkeiten, die Baustellen zu erreichen. Giehl sagte, dass die Gemeinde mehr Stellplätze einfordern müsse. Geschäftsleiter Klaus Eschbach sagte, dass das gemeindliche Einvernehmen mit dem Zusatz von acht geforderten Stellplätzen ergänzt werden könnte. Dies wurde vom Gemeinderat

befürwortet. Um fehlende Stellplätze ging es auch im Antrag von Jürgen Schmid auf Umbau und energetische Sanierung des bestehenden Wohnhauses in der Frauenzeller Straße 4. Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher erläuterte, dass sich bisher beim Gebäude keine Stellplätze befinden hätten und das aufgrund der Grundstückslage auch nicht möglich sei. Hubert Scheck sagte, dass bisher im Wohnhaus nur Personen ohne Auto gewohnt hätten. Wenn nun das Haus hochwertig renoviert werde und neue Mieter einzögen, würden sicher Parkmöglichkeiten gebraucht.

Dazu entstehe auf dem gegenüberliegenden Grundstück eine Wohnanlage, für die noch keine genauen Planungen vorlägen. Würden die Fahrzeuge an der Straße abgestellt, würden sie sie verengen. Dabei sei zu bedenken, dass die Frauenzeller Straße als Weg für Rettungsfahrzeuge nach Frauenzell diene, sagte Scheck. Er befürchtete, dass sich die Gemeinde wie beim Bauvorhaben in der Waffenschmiede mit Anträgen auf Parkverbote beschäftigen müsse. Kerscher informierte, dass das Gebäude energetisch saniert und ein Vollwärmeschutz angebracht werde. Dadurch werde das Grundstück überbaut. Der Antrag wurde trotz zwei Gegenstimmen abgesegnet.

Gesprächsbedarf herrschte beim Antrag von Martin und Eva-Maria Menges auf isolierte Befreiung zu den Festsetzungen des Bebauungsplans für die Errichtung eines überdachten Stellplatzes und Stützmauer außerhalb der Baugrenze im Thaddäusweg 11. Der Nachbar der Antragsteller habe sich nicht an die rechtlichen Vorgaben gehalten, hieß es in dem Antrag. Unter anderem habe er eine Mauer gebaut, die nicht genehmigt war. Die Familie Menges habe ihr Grundstück aufgrund der Vorgehensweise des Nachbarn bisher nicht voll nutzen können, bestätigte Eschbach.

Bauamtsleiterin Bettina Linser war bereits mehrfach vor Ort und bemühte sich, eine passende Lösung zu finden. Das Vorhaben des An-

tragsstellers, selber eine Stützmauer zu errichten, war laut Linser eine solche Lösung. Trotz zwei Gegenstimmen wurde der Antrag befürwortet.

Eine Reihe von Anträgen ging ohne Einwände durch

Keinerlei Einwände gab es zu folgenden Bauanträgen: Bauantrag von Simone Schwimmbeck auf Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage in der Höllbachstraße 22; Bauantrag von Heribert Wirth für die Erweiterung eines Bürogebäudes, Martiniplatte 1; Bauantrag von Christian Lermer auf Wohnhausanbau und Dachgeschossausbau in Kruckenberg 33; Bauantrag von Alois Bauer für die Errichtung einer landwirtschaftlichen Lagerhalle in Mitterroith 1; Antrag von Josef Raab auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes für die Errichtung einer Radlgarage im Pfarrer-Hartl-Weg 6; Antrag von Klaus und Karin Spandl auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans für die Errichtung eines Carports, Am Degelberg 4, außerhalb der Baugrenzen; Antrag von Bernhard Prechtner auf Verlängerung der Geltungsdauer des Vorbescheids vom 23. März 1999 für die Errichtung eines Wohnhauses mit Doppelgarage in Ettersdorf 26; Bauantrag von Stefan und Sabine Thanner auf Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Moosäckergeweg 12.

Auf dem Gelände des Bauhofs in der Bahnhofstraße 29 möchte die Gemeinde ein Carport als Unterstellmöglichkeit für Geräte errichten. Dem Bauantrag der Gemeinde stimmte der Gemeinderat geschlossen zu.

Scheck sagte, er sei darauf angesprochen worden, dass im Gut Waffenschmiede Schilder aufgestellt wurden, dass ein Durchgang oder Durchfahrt für Spaziergänger und Radfahrer verboten sei. Die Beschilderung, dass ein Wanderweg durch die Waffenschmiede führe, sei entfernt worden. Scheck fragte, ob

dies wegen der Corona-Krise geschehen sei oder ob es auch für später gelte. Kerscher erklärte, dass es kein öffentlicher Weg sei, sondern dass der Weg durch das Privatgrundstück führe und der Durchgang bisher geduldet wurde. Sie werde nachfragen, warum die Schilder aufgestellt wurden.

Heinrich Rösch kritisierte Verschmutzungen der Betonstraße bei Kruckenberg, die durch den Gehölzschnitt des Wasserschiffahrtsamts entstanden seien. Linser habe bereits mehrmals versucht, das Amt zu erreichen, aber aufgrund der Corona-Situation sei es wahrscheinlich nur notdürftig besetzt.

Kerscher sagte, dass das Planfeststellungsverfahren zum Süd-Ost-Link begonnen habe. Eine Konferenz sei aufgrund der Corona-Krise abgesagt worden. Die Gemeinde kann ihre Anregungen und Bedenken weitergeben. Bei einer Arbeitsitzung im April wird der Punkt beraten.

Nächste Sitzung hängt von Corona-Situation ab

Ob die für Dienstag, 30. April, angesetzte Gemeinderatssitzung mit Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderäte wie geplant stattfindet oder ob es nur eine Arbeitssitzung gibt und die Verabschiedung extra erfolgt, hängt laut Kerscher davon ab, wie sich die Corona-Situation bis dahin entwickelt. Kerscher informierte darüber, wie der Betrieb im Rathaus derzeit läuft. Der Parteiverkehr werde vorwiegend telefonisch geregelt.

In dringenden Notfällen sei ein Besuch der Bürger in der Einrichtung nach Terminvergabe möglich. Der Wertstoffhof sei weiter unter Einhaltung der Regularien geöffnet, der Bauhof aktiv, allerdings in minimaler Besetzung. Kerscher sprach an alle einen Dank aus, die ihre Hilfe für andere anbieten.

In der Gemeinde, bei den Vereinen und den gemeindlichen Mitarbeitern sei großes Verständnis vorhanden, zeigte sich das Gemeindehaupt zufrieden.